

SempacherWoche

WOCHENZEITUNG FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE

130 Jahre Willi-Beck
Im Januar Zigerkrappen 130 Rappen

Bäckerei • Konditorei • Confiserie • Cafe

Willi

Sempach, Sempach Station, Neuenkirch, Hellbühl, Ruswil, Wolhusen

www.willi-beck.ch

RÖSCH STEINGER KRONENBERG
www.elektro-karriere.ch
www.rskelektro.ch • Tel. 041 922 18 18

BESTIMME JETZT DEINE ZUKUNFT!

Nummer 2
AZA-6203 Sempach Station
Sempachstrasse 7, Postfach
Einzelpreis Fr. 3.00
www.sempacherwoche.ch

Redaktion
Telefon 041 467 30 19
redaktion@sempacherwoche.ch

Verlag
Telefon 041 467 19 19
verlag@sempacherwoche.ch

Seevogtey freut sich über Spendenrekord

SEMPACH Die diesjährige Weihnachtsaktion, welche unter dem Motto «Zusammenhalten – zusammen halten» stand, hat einen neuen Spendenrekord hervorgerufen. Insgesamt 40 Kerzen schmücken am Ende der Weihnachtsaktion den Spendenbaum in unserer Zeitung. Es sind so viele Kerzen, dass diese nicht mal mehr auf einem Baum Platz finden. Der abtretende Betriebsleiter Jürg Hottiger zeigt sich über die grossen Sympathien sehr gerührt: «Wir alle verspüren eine grosse Dankbarkeit.» Dass Hottiger eine grössere Bereitschaft zum Teilen feststellt und was die Seevogtey mit den Spenden finanzieren will, lesen Sie auf Seite 4. **RED**

Sechs Frauen mit vollem Engagement

VOLLEYBALL Am nächsten Wochenende kommen Volleyballfans gleich in mehrfachen Genuss von spannender Volleyballkost. Ganze sechs Spiele gehen in Neuenkirch über die Bühne. Das hat seinen guten Grund: Am Samstag nämlich bedankt sich die ganze Volleyfamilie bei ihren treuen Sponsoren mit dem traditionellen Volleyapéro. Welche Ziele die sechs Vorstandsfrauen mit dem Verein haben, was sie für ihr ehrenamtliches Wirken motiviert, dass auch ein feines Vorstandsessen durchaus Lockmittel sein kann und welche Spiele am Samstag, 12. Januar, in den Grünauhallen ausgetragen werden, lesen Sie auf Seite 10. **RED**

Jonas Schöpfer feilt im Militär an sich

LAUFSPORT Der Sempacher Mittelstreckenläufer Jonas Schöpfer absolviert die Spitzensport-Rekrutenschule. Diese hat ihn sogar vom Schweizer Winter in den südafrikanischen Sommer gebracht. Unter besten Trainingsbedingungen feilt er an seinem läuferischen Können, zusammen mit zwei anderen Läuferkollegen. Die erste Phase in der Spitzensport-RS war besonders anspruchsvoll gewesen, galt es doch erst einmal, sich das militärische Rüstzeug anzueignen, bevor ein intensiveres Lauftraining erst möglich werden konnte (Seite 12). **RED**

Litteringsituation nicht verbessert

SEMPACH Entgegen den Mitteilungen der IG saubere Umwelt (IGSU), welche jüngst über eine Verbesserung des Litteringverhaltens in der Bevölkerung berichtete, hat sich die Litteringsituation in Sempach nicht entspannt. Vor allem die lauen Sommerabende würden an der Seeallee immer wieder zu Abfallbergen führen, berichtet Sabine Hohenstein, die bei der Stadtverwaltung für Umwelt- und Energiefragen zuständig ist. Wie die Stadt Sempach Freiwillige bei Abfallsammelaktionen unterstützen würde, wo sie Probleme in Bezug auf Abfall ausmacht und welche Aktionen aktuell bereits im Gange sind, lesen Sie auf Seite 13. **RED**



Die Brüder Max und Moritz sind nach einem Banküberfall in eine Zahnarztpraxis geflüchtet. Max schlägt den Zahnarzt ungewollt K. o. FOTO SANDRO PORTMANN

Eicher packen die Wurzel des Übels

THEATER EICH THEATERGESELLSCHAFT WAGT SICH AN SCHWEIZER URAUFFÜHRUNG

Die Theateraufführungen gehören in das Jahresprogramm jedes Theaterfans. Traditionsgemäss führen die Schauspieler Mitte Januar ein Theaterstück auf.

Dieses Jahr dürfen sich die Besucher auf eine ausgemachte Verwechslungskomödie freuen. Im Mittelpunkt stehen

die Brüder Max und Moritz, welche in Sachen Lausbubenhaftigkeit ihren «Kollegen» von Wilhelm Busch in nichts nachstehen.

Flucht nach Banküberfall

Als die beiden Brüder nach einem Banküberfall in eine Zahnarztpraxis flüchten, nimmt alles seinen Lauf. Ein K. o. geschlagener Zahnarzt, der sich

vor einem vermeintlichen Versicherungsdetektiv fürchtet, und zwei völlig überforderte Amateur-Räuber treffen aufeinander – Lacher sind auch dieses Jahr wieder mehrfach garantiert.

Keine schwere Kost

Präsidentin Bernadette Renggli erklärt die Tradition des Eicher Theaters wie folgt: «Die Gäste sollen einen unter-

haltsamen Abend geniessen. Schwere Kost, das gibt es in Eich nicht.» Welchen Angriff auf ihre Lachmuskeln die Zuschauer erwarten dürfen, was es mit der Sprachfertigkeit von Reto Aregger alias Max Seidel auf sich hat, wie sich die Neulinge auf der Bühne schlagen und warum der Zahnarzt eigentlich überhaupt K. o. geht, lesen Sie auf Seite 17. **RED**

Zahnfee macht die Karibik gesünder

SEMPACH Es ist hinlänglich bekannt: Schlechte Mundhygiene und Erkrankungen in der Mundhöhle haben Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit. Die Sempacher Dentalhygienikerin Daniela Frey Perez instruiert seit bald acht Jahren Schulkinder und Erwachsene in der Karibik in richtiger Zahnpflege. Sie begegnet dabei aber auch der Armut und Korruption (Seite 9). **RED**



Daniela Frey Perez zeigt, wie Zähneputzen richtig geht. FOTO ZVG

Defensive als Schlüssel zum Sieg

HANDBALL Die Handball-Meisterschaft läuft wieder. Das erste Auswärtsspiel des neuen Jahres wartete für die Spono Eagles in Herzogenbuchsee. Und die Nottwilerinnen lösten ihre Aufgabe souverän, vor allem dank einer stabilen Defensive. Am Ende hiess es 17:35 zugunsten der Spono Eagles. Stark aufgespielt hatten auch die Torhüterinnen Lea Schüpbach und Laila Troxler (Seite 10). **RED**



Neli Irman zeigte sich gegen Herzogenbuchsee torfreudig. FOTO ZVG

Stern leuchtete für mehrere Nottwiler

NOTTWIL Am Neujahrspäro in Nottwil wurde der Kulturpreis «Nottwiler Stern» an den Künstler Peter Connerth verliehen, für sein Schaffen und seinen Beitrag für ein aktives Zusammenleben in der Gemeinde. Geehrt wurden aber auch die Rollstuhlsportler Alexandra Helbling, Marcel Hug und Beat Bösch sowie das Team der Spono Eagles, die alle auf ein erfolgreiches Sportjahr zurückblicken können (Seite 16). **RED**



Auch ausgezeichnet: Rollstuhlsportlerin Alexandra Helbling. FOTO WM

Region: Sternsinger brachten den Segen in die Häuser

SEITEN 14/15

Hildisrieden: Wirt des Roten Löwen hat ein hohes Amt erhalten

SEITE 17

INHALT

FOKUS	2-5
WIRTSCHAFT	8
HINTERGRUND	9
SPORT	10/12
KULTUR	11
SEMPACH	13-14
NEUENKIRCH	14
REGIONALES	15-17
PFARRBLATT & KIRCHE	19/21
TIPPS DER WOCHE	22
AGENDA	23
LETZTE	24

Sie gibt alles für gesündere Kinderzähne

SEMPACH DENTALHYGIENIKERIN DANIELA FREY PEREZ UND IHR HILFSPROJEKT «BELLA RISA» IN DER KARIBIK

Dentalhygienikerin Daniela Frey Perez steht mit ihrem Sozialprojekt «Bella Risa» vor einem besonderen Jahr. Mittlerweile bringt sie nicht nur besseres Wissen um gesündere Zähne und Artikel für bessere Mundhygiene in die Karibik. Und das Flugzeug als Transportmittel reicht nicht mehr aus.

Zu einem schönen Lachen gehören gesunde Zähne und intaktes Zahnfleisch. Diese Überzeugung hat die Sempacher Dentalhygienikerin und Willisauer Schulpflegerin Daniela Frey Perez. Dank dem Erfolgsmodell der Schweizer Schulzahnpflege, bei dem bereits im Kindesalter die wichtigsten Grundlagen zur Förderung der oralen Gesundheit vermittelt werden, ist dieses Wissen auch tief in der Bevölkerung verankert. Doch das ist nicht überall auf der Welt so. Etwa in der Karibik, wo sich die Dentalhygienikerin seit 2011 mit ihrem kleinen Sozialprojekt «Bella Risa» (siehe Kasten) für eine bessere Mundhygiene bei Kindern und Erwachsenen einsetzt.

Wissen vermitteln

Man kennt die Bilder von weissen Sandstränden, schönen Sonnenuntergängen, glasklarem Meerwasser und gigantischen All-Inclusive-Hotelanlagen in der Karibik. Doch es gibt auch eine ganz andere Seite, nämlich die der Armut und des fehlenden Bewusstseins für eine gute Zahnpflege. Mit «Bella Risa» informiert Daniela Frey Perez in Schulen und Kinderheimen in der Dominikanischen Republik und in Haiti über Mundhygiene, richtiges Zähneputzen, Karies und Zahnfleischentzündungen und über gesunde Ernährung. Aufgrund des fehlenden Wissens sei die Hygiene in den von Armut betroffenen Ländern öfter mangelhaft, sagt Daniela Frey Perez. Deshalb will sie mit «Bella Risa» Hilfe zur Selbsthilfe leisten und mehr Verständnis für die Zahnpflege schaffen.



Daniela Frey Perez bei einer ihrer Schulungen, an denen sie richtiges Zähneputzen demonstriert.

FOTO ZVG

Zähneputzen gegen Geld

Seit 2014 engagiert sich «Bella Risa» in Haiti. Daniela Frey Perez begibt sich somit in ein Land mit grosser Armut und sozialen Spannungen. Auch einige Jahre nach dem schweren Erdbeben seien die Folgen noch vielerorts sichtbar und spürbar, erzählt sie. «Viele Häuser, Kirchen oder Plätze sind in Port-au-Prince noch immer Schutt und Asche.» Auch gebe es immer wieder Demonstrationen und Aufstände. Die Kinder im Heim in der Hauptstadt Haitis, auf die Daniela Frey Perez ihr Wirken fixiert, hätten keine Perspektive für eine sichere Zukunft. «Ich habe immer ein lachendes und weinendes Auge, wenn ich über Haiti spreche»,

sagt die 32-Jährige. «Einerseits bin ich glücklich, dass ich im kleinen Rahmen den Kindern in diesem Heim schon so viel helfen konnte. Das Leuchten der Kinderaugen ist unbeschreiblich.» Handkehrum habe sie oftmals den Eindruck, dass sie mit «Bella Risa» zu wenig erreichen könne angesichts der enormen Probleme Haitis. Auch wird ihr vor Augen geführt, dass die Gesellschaft in diesem karibischen Land ganz anders funktioniert als in der Schweiz. «Die Korruption ist sicher das grösste Problem.» Viele hätten sich auch an die ausländische Hilfe gewöhnt und seien entsprechend lethargisch und passiv. Die Leitung des Kinderheims habe sogar ein finanzielles Belohnungssystem für die Betreuerinnen eingeführt, dass diese mit ihren Kindergruppen täglich die Zähne putzten.

Gefahren und Gegensätze

Im vergangenen Jahr musste Daniela Frey Perez von einer Reise nach Haiti absehen, weil im Kinderheim die Tuberkulose ausgebrochen war. Auch sonst hat sie schon einiges erlebt bei ihren Einsätzen in der Karibik – Unruhen, Streiks, überbuchte Hotels, Flugverspätungen oder -ausfälle. «Ich versuche mich natürlich nicht unnötig in Gefahr zu begeben.» Deshalb sei sie 2018 auch nicht nach Haiti gereist. Dennoch hat Daniela Frey Perez auch schon die Infektionskrankheiten Dengue- und Chikungunya-Fieber erlitten. Daniela Frey Perez verbringt gelegentlich aber auch Ferien in der Dominikanischen Republik. «Nach meinen Einsätzen bin ich froh und dankbar, einfach mal am Hotelstrand zu liegen und nichts machen zu müssen.» Als Schweizerin habe sie das Privileg, in den schönen, aber eben auch von Ar-

mut betroffenen Ländern Urlaub zu machen. «Mit meinem Engagement möchte ich etwas zurückgeben.» Es sei schon paradox, gibt Frey Perez zu bedenken: Die Touristen könnten im Hotel rund um die Uhr essen, was sie wollten, während ausserhalb der Hotelanlage Menschen hungern würden.

Kontrolle ist besser

2018 hatte Daniela Frey Perez in der Dominikanischen Republik auch erstmals einen grossen Event in einer Schule in Santo Domingo durchgeführt. Über 400 Kinder und 200 Erwachsene lauschten ihren Ausführungen zur Mundhygiene und lernten das Sozialprojekt «Bella Risa» kennen. Damit sich das Bewusstsein in breiteren Bevölkerungsschichten durchsetzen könnte, bräuhete es noch viel mehr solcher Veranstaltungen. Doch für sie alleine sei dies schlicht nicht machbar, auch, weil die finanziellen Ressourcen nicht vorhanden seien, unterstreicht Daniela Frey Perez. Dennoch will sie «Bella Risa» weiter alleine betreiben. Damit könne sie auch mit Sicherheit gewährleisten, dass Spendengelder am richtigen Ort in ihrem Sinne eingesetzt würden. Auch wenn sie es als Einzelkämpferin nicht immer leicht habe. Denn sie hat auch schon schlechte Erfahrungen machen müssen, etwa, als sie eine global tätige Organisation mit der Organisation eines Events beauftragte. Wohl fand dieser statt, doch musste Daniela Frey Perez unter anderem mehrmals im Voraus Geld schicken und eine Abmachung, die Gesamtkosten zu teilen, wollte sich am Ende auch niemand mehr erinnern. «Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser», hält sie lakonisch fest.

Etlliche Hilfsgüter für die Karibik

«Bella Risa» ist stetig gewachsen. Hatte Daniela Frey Perez 2011 noch 400 Zahnbürsten mit in die Karibik genommen, waren es 2018 über 12'000 Mundhygieneartikel. Seit ein paar Jahren kommt als Transportmittel aus Kostengründen auch nicht mehr das Flugzeug, sondern ein Schiffscontainer zum Zuge. 2019 will sie gleich einen ganzen für Bella Risa reservieren. Daniela Frey Perez fragt vor ihren Reisen jeweils im privaten Umfeld oder bei Firmen nach, ob jemand Kleider, Spielsachen, Schulmaterial, Möbel und ähnliches abgeben würde. In diesem Jahr kommt noch etliches Material aus dem Fundus ihrer Mutter dazu, die nach der Pensionierung aus der Wohnung, in der auch Daniela Frey selber als Jugendliche lebte, ausziehen muss. «Man kann sich vorstellen, was sich in 20 Jahren alles angesammelt hat», sagt Frey, die zusammen mit ihren beiden Geschwistern schon tüchtig Spielsachen aussortiert hat. Davon und vom vielen weiteren gespendeten Material werden nun arme Leute in der Karibik profitieren. «Ich werde alles persönlich verteilen, das ist auch ganz im Sinne meiner Mutter.»

2019 wird somit ein spezielles Jahr für «Bella Risa». In der Dom. Rep. will Daniela Frey Perez ausserdem die erste Schule vom Anfang des Sozialprojektes erneut besuchen. Ziel ist es, wie in Haiti eine Instruktorin zu finden. Dadurch soll die Schule in La Romana in Sachen Mundhygiene eine Vorbildrolle einnehmen. Ganz alleine ist die Aargauerin bei ihrer nächsten Reise aber nicht. Ihr Mann begleitet sie und einheimische Freunde unterstützen die beiden beim Transport und Verteilen der Hilfsgüter und Mundhygieneartikel. **GERI WYSS**

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter www.bellarisa.ch oder in den sozialen Medien auf Facebook und Instagram (Bella Risa), daniela.frey@gmx.net. Spendenkonto für Projekt Bella Risa: Daniela Frey Perez, Raiffeisenbank, 6130 Willisau, IBAN CH32 8121 10000077 1580 7, Vermerk: Bella Risa

Instruktorin und TV-Bericht

ERFOLGE DES SOZIALPROJEKTES «BELLA RISA»

«Bella Risa» hat die Schweizer Schulzahnpflege in die Karibik exportiert. Seit 2011 gibt es regelmässig Schulungen und Workshops. Und: eine Willisauer Aussenschule kam sogar schon im Fernsehen der Dominikanischen Republik.

Die Erfolge von «Bella Risa» seien schwierig messbar, sagt die Zahnfee Daniela Frey Perez, auch, weil sie mit ihrer Tätigkeit in der Dom. Rep. und in Haiti nur einen kleinen Teil der Bevölkerung erreicht. Aus ihrer Sicht seien die Erfolge jedoch gross, sagt Daniela Frey, und fügt ein Beispiel an: «Die Kinder im Heim von Port-au-Prince haben sich vor dem ersten Einsatz von «Bella Risa» kaum die

Zähne geputzt. Bei Kleinkindern hat man die Mundhygienemassnahme sowieso praktisch ausgelassen, weil man dachte, die Milchzähne seien nicht wichtig, weil ja noch ein zweites Gebiss folgt.» Heute werde der Mundgesundheit viel mehr Beachtung geschenkt, auch, weil eine haitianische Instruktorin für «Bella Risa» arbeitet.

Ein Lokalsender in der Dominikanischen Republik hat auch schon einen Beitrag mit einem Interview mit Daniela Frey Perez ausgestrahlt. Die Reportage griff auch das Erfolgsmodell der Schweizer Schulzahnpflege auf. Frey Perez hatte Fotos und Videos zur Verfügung gestellt – unter anderem vom Zahnpflegeunterricht aus Schulen, einer Aussenschule von Willisau. **RED**

Wirken in Schulen und Kinderheimen

«Bella Risa» Seit bald acht Jahren existiert das Sozialprojekt «Bella Risa», zu Deutsch «schönes Lachen». Die Dentalhygienikerin aus Muri (AG), die in Sempach in der Zahnarztpraxis Dr. Stocker und in Willisau als Schulzahnpflegerin arbeitet, hat seither die Karibik mehrfach besucht, um vor Ort Schulkindern zu zeigen, wie sie ihre Zähne richtig putzen und um ihr Wissen auch lokalem Personal zu vermitteln. «Bella Risa» konzentriert ihr Wirken vor allem auf Schulen in La Romana in der Dominikanischen Republik und auf ein Kinderheim in Port-au-Prince in Haiti. Ziel ist es, die Mundgesundheit in armen Ländern zu fördern und Kinder und Erwachsene für gesunde Essgewohnheiten zu sensibilisieren. **RED**

Anzeige

OTTO'S

SPORT OUTLET

GROSSE MARKEN KLEINE PREISE.

SURSEE

Infanteriestrasse 12 | 041 921 21 27

Montag – Mittwoch, 9.00 – 18.30 Uhr

Donnerstag / Freitag, 9.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 8.00 – 16.00 Uhr

ottos.ch

SALE

Sherpa Gajarkot

Herren-Skijacke

div. Grössen und Farben,

89% Polyamid,

11% Spandex,

atmungsaktiv,

verschweiste Nähte

75.-

Konkurrenzvergleich

298.-

Sherpa Gajarkot

Damen-Skijacke

div. Grössen und Farben,

89% Polyamid,

11% Spandex,

atmungsaktiv,

verschweiste Nähte

75.-

Konkurrenzvergleich

298.-

sherpa

OUTDOOR